



REINHARD KARDINAL MARX  
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

Liebe Abiturientin,  
lieber Abiturient,

am heutigen Tag erhalten Sie Ihr Abiturzeugnis und schließen damit Ihre Schulzeit erfolgreich ab. Das ist ein bedeutsamer Moment im Leben und ich möchte Ihnen herzlich dazu gratulieren!

Lange Jahre des Lernens in der Schule und zu Hause sind diesem Tag vorausgegangen. Gerade der letzte Abschnitt Ihrer Schulzeit war geprägt von belastenden Ereignissen und Entwicklungen: den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten mit all ihren Auswirkungen, der veränderten Sicherheitslage weltweit, dem Klimawandel. Die Infragestellung bisheriger Gewohnheiten und Sicherheiten, Sorgen und Verlusterfahrungen – all das stellt Sie vor grundlegende Herausforderungen. Umso mehr freue ich mich mit Ihnen, dass Sie nun Ihr Abiturzeugnis in Händen halten, mit dem sich Ihnen gerade angesichts dieser tiefgreifenden Veränderungen viele Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Neben der Freude und der Erleichterung, die Sie an diesem Tag sicher empfinden, gehen Ihnen wohl auch viele Fragen durch den Kopf: Wie wird es sein, wenn ich die Schule nun endgültig verlasse? Habe ich mich für den richtigen Studiengang, die richtige Ausbildung entschieden? Wie wird mein Leben weiter verlaufen? Finde ich einen Partner, eine Partnerin, mit dem, mit der ich mein Leben wirklich teilen kann?

Als Erzbischof von München und Freising wünsche ich Ihnen, dass Sie sich gerade angesichts der derzeitigen Situation und der damit verbundenen Ungewissheit von einem großen Vertrauen in das Leben getragen fühlen, in den glücklichen und auch in den dunklen Momenten. Ich hoffe, dass Sie die langen Schuljahre nicht einfach nur durchlaufen, absolviert haben, sondern dass Sie dabei Wissen und Einsichten erworben haben, die Ihnen eine gute Grundlage für das Leben sein werden.

In Abiturreden wird ja gerne der Satz zitiert: „Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles Gelernte vergessen hat.“ Da kann etwas Wahres daran sein, wenn man diesen Satz so versteht, dass wirkliche Bildung bedeutet, dass jemand als Person geprägt worden ist durch das, was er gelernt hat, dass er einen Schatz an Erinnerungen gewonnen hat, die ihn durchs Leben begleiten. Dass er Bilder in seinem Gedächtnis hat, die ihm helfen, das eigene Leben zu deuten. Dass er sich Haltungen angeeignet hat, die sein Handeln grundsätzlich prägen.

Vielleicht hat sich Ihnen aus dem Religionsunterricht das Bild von Abraham besonders eingeprägt, der ins Ungewisse aufbricht und damit seinem Leben eine ganz neue Richtung gibt, getragen allein vom Vertrauen auf Gott. Oder es ist Ihnen in tiefer Erinnerung, mit welcher Einzigartigkeit sich die Liebe Gottes zu den Menschen in Jesus Christus zeigt. Hoffentlich konnten Sie sich Grundlagen christlicher Ethik aneignen, die Ihnen später in schwierigen privaten oder beruflichen Situationen eine echte Hilfe sein können.

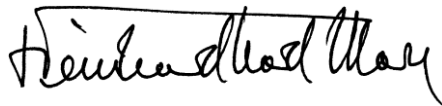
Die breit gefächerte Allgemeinbildung, die Sie am Gymnasium erworben haben, eröffnet Ihnen viele Chancen - im Berufsleben, in der Gesellschaft. Diese besonders gute Startposition ins Erwachsenenleben, dieses weite Spektrum an beruflichen Möglichkeiten ist aber auch eine Verpflichtung: Gestalten Sie Ihr Leben so, dass Sie der Gesellschaft zugewandt sind. Engagieren Sie sich dort, wo Sie Ihre Begabungen, Ihre Talente, Ihre Bildung besonders gut einsetzen können. Denken Sie nicht nur an Ihr eigenes Fortkommen, Ihre eigene Karriere, sondern verlieren Sie diejenigen nicht aus dem Blick, die mit weniger guten Voraussetzungen als Sie ins Leben starten. Seien Sie nicht gleichgültig gegenüber den großen Fragen, die sich gerade in unserer Zeit stellen: Wie wollen wir angesichts der gegenwärtig enormen Herausforderungen unsere Gesellschaft, unseren Staat, Europa nachhaltig gestalten? Was soll uns allen gemeinsam dabei besonders wichtig sein? Wo sollten oder müssen wir grundlegende Veränderungen vornehmen? Was darf uns nicht verloren gehen?

Als Erzbischof möchte ich Sie darin unterstützen, sich diesen Fragen und Herausforderungen zu stellen, und Sie dazu einladen, der Kernbotschaft des christlichen Glaubens zu vertrauen: der Zusage Gottes, dass sich jede und jeder einzelne von seiner Liebe getragen wissen darf und sich deshalb mit dieser einzigartigen existenziellen Vergewisserung ohne Furcht, aber voll Zuversicht der Zukunft stellen kann. Diese Zusage Gottes ist im Grunde eine Person: Jesus Christus. Er ist das „Ja-Wort Gottes zu allem, was er verheißen hat“ (2 Kor 1,20).

Viele Umbrüche und Veränderungen werden Sie in den nächsten Jahren Ihres Lebens erfahren. Mir wäre es dabei ein großes Anliegen, dass Sie darüber nicht die Verbindung zum Glauben, zur Kirche verlieren. Vielleicht nehmen Sie ein Wort aus dem ersten Petrusbrief mit in das Leben nach der Schule als Zusage, dass Sie durch Christus Ihr Leben voll Hoffnung und Zuversicht leben dürfen, und als Auftrag, dies auch anderen mitzuteilen: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).

Von Herzen wünsche ich Ihnen Gottes Segen für Ihren weiteren Lebensweg!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Reinhard Kardinal Marx'. The signature is fluid and cursive, with a horizontal line drawn above the main body of the text.

Reinhard Kardinal Marx  
Erzbischof von München und Freising